



AKTIVITÄTSBERICHT
2020



4 Editorial

5 Projekt LIFE AskREACH

Europaweite Sensibilisierung von Bevölkerung, Handel und Industrie für sogenannte „besonders besorgniserregende Stoffe“ in Erzeugnissen.

6 Projekt NonHazCity 2

Gefährliche Chemikalien im Beruf und Alltag und wie man sie reduzieren kann.

7 Projekt AhaChem

8 ChemClimCircle, "Change(K)now!"



9 Projekt LIFE Wiesenvögel

Kommunikation im Naturschutz:
Ohne geht es nicht!

10 Projekt StrongCOM

Unterstützung für weißrussische Städte beim Klimaschutz.

11 Projekt Soclimpact

Anpassung an den Klimawandel: Warum wir uns damit beschäftigen müssen?

12 CAMS Platform

13 Projekt Land-Sea.Act

Anpassungen an den Klimawandel und nachhaltiger Tourismus.



14 Projekt SUMBA

Nachhaltige Pendelwege in Stadt und Umland - wie erreichen wir das?

15 Projekt Cyclurban & Cyclurban+

Das Fahrrad als klimafreundliches Verkehrsmittel in der Stadt fördern: 6 EU Länder und 6 Städte – was sind die größten Herausforderungen?





16 Projekt JUTE

17

Transparenz

18

Nachhaltigkeit



19

Publikationen

20

Social Media Bilanz

21

Veranstaltungen



22

Team

24

Impressum



Liebe Leser*innen,
wer hätte noch vor 2 Jahren gedacht, dass die Welt aufgrund eines Virus plötzlich auf den Kopf gestellt ist. Für uns bedeutete das in vielen Projekten eine Herausforderung. Veranstaltungen mit Akteuren, Trainings und Partnertreffen konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, vieles wurde in die digitale Welt verlagert. Dies bedeutete für uns einen Wechsel hin zu Onlineformate, den wir gut gemeistert haben. Nach einem Jahr Rückschau können wir sagen, ja, viele Meetings können online abgehalten werden und entsprechende CO2-Emissionen, die durch Anreise der Teilnehmer verursacht werden, so verhindert werden. Allerdings täuscht dieser Punkt nicht über die Tatsache hinweg, dass unser Optimismus, die Krise als Chance zu begreifen, nicht erfüllt wurde. Der sogenannte „green recovery“, der grüne Wiederaufbau, der seitens der EU und verschiedener Regierungen nach der Coronapandemie versprochen wurde, wird wohl eine Illusion bleiben. Auch wenn Teile des finanziellen Wiederaufbaus durchaus für ökologische Maßnahmen vorgesehen sind, bleibt dies doch weit unterhalb der Erwartungen und des Wünschenswerten. Zu sehr verharren wir immer noch in bestehenden Wirtschaftsstrukturen und Denkmustern, ohne das bisher ein mutiger Aufbruch auf politischer Ebene erkennbar ist. Hoffen wir, dass das neue Fit-for-55 Paket und der Green Deal der EU nicht nur auf dem Papier einen ökologischen Wandel versprechen, sondern dass die EU und

die Mitgliedsstaaten diesen auch in der Praxis einleiten. Wir bei BEF werden sicherlich die neue Förderperiode der EU nutzen, um zum ökologischen Wandel in unseren Projekten beizutragen. Klimathemen werden dabei sicherlich ein Kernstück unserer Arbeit bleiben, wie auch das Thema gefährliche Stoffe. Dabei werden zunehmen die Wechselwirkungen zwischen Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft, Chemikalienpolitik und Klimawandel in den Vordergrund rücken. Hier besteht oft ein Zielkonflikt, der nicht mit einfachen Patentrezepten aufgelöst werden kann. Wir freuen uns darauf, mit altbekannten wie neuen Kooperationspartnern innovative Ansätze zu finden.

Für den Vorstand

Matthias Grätz



LIFE ASKREACH

- Geldgeber: LIFE Programm der EU
- Laufzeit: 09/2017 - 08/2022
- Website: www.askreach.eu
- Kontakt: Heidrun Fammler

Das Projekt AskREACH (September 2017 – August 2022) unterstützt die Umsetzung der Europäischen Chemikalienverordnung REACH, die VerbraucherInnen berechtigt, Auskunft von Produzenten und Händler einzufordern, ob ein Produkt Besorgnis erregende Chemikalien enthält. Um diesen aufwendigen individuellen Frage-Antwort Prozess zu beschleunigen, und um wirklich eine Massenwirksamkeit zu erreichen, wird eine europaweite Smartphone-App entwickelt, welche Barcodes von Verbraucherprodukten scannt und Auskunft darüber geben wird, ob Erzeugnisse SVHC enthalten. Die App-Entwicklung wurde 2018 begonnen und 2019 intensiv weitergeführt. Seit Spätherbst 2019 steht sie zur Verfügung – wenn auch noch mit einigen „Kinderkrankheiten“ in der Nutzung, die aber stetig beseitigt werden:

Scan4Chem: die app, die den Markt in Europa verändern wird...

VerbraucherInnen haben das Recht, Auskunft zu besonders besorgniserregenden Stoffen in Alltagsgegenständen zu erhalten. Dieses Auskunftsrecht gilt für die meisten Gegenstände und Verpackungen, nicht aber für Lebensmittel sowie flüssige und pulverförmige Produkte (wie z.B. Kosmetika und Waschmittel).



Mit der Scan4Chem-App können VerbraucherInnen einfach und direkt Anfragen bei Händlern und Produzenten stellen. Unternehmen müssen innerhalb von 45 Tagen Auskunft geben, sofern ein besonders besorgniserregender Stoff in einer Konzentration von über 0,1 Prozent in einem Produkt enthalten ist. Unternehmen müssen angeben, welcher Stoff enthalten ist und wenn notwendig, wie das Produkt sicher zu gebrauchen ist.

Je öfter wir alle die App nutzen, umso größer kann auch die Motivation für Unternehmen werden, giftige Stoffe durch sichere Alternativen zu ersetzen. Daher wird diese App in momentan schon 15 EU Ländern promotet – in der jeweiligen Landessprache. Ein riesiges Unterfangen.

Wir von BEF sind mit dem Projektmanagement betraut und sorgen sozusagen dafür, dass dieser riesige Motor glatt läuft. Natürlich sind wir auch an der App selber interessiert und verbreiten sie in unserem eigenen Netzwerk – in Hamburg und wo immer wir aktiv sind.

Link zur App -> www.askreach.eu/app/



NON HAZ CITY 2

- Geldgeber: INTERREG Ostseeprogramm der Europäischen Union
- Laufzeit: 08/2019 – 01/2021
- Website: www.giftfreie-stadt.de
- Kontakt: Heidrun Fammler

Gefährliche Chemikalien - Deine Unbekannten Mitbewohner

Mit der Fortsetzung des Vorreiterprojekts NonHazCity, hat sich NonHazCity 2 zur Aufgabe gemacht, das Thema „Gefährliche Chemikalien“ noch weiter in die Bevölkerung zu tragen. Im besonderen Fokus stehen dabei die Entwicklung von „Do It Yourself Haushalts- und Bürocheck“ Anleitungen, mit denen zukünftig Jede und Jeder gefährliche Chemikalien zu Hause und im Büro identifizieren und reduzieren kann, ohne sich zuvor mit dem Thema beschäftigt zu haben. Neben den umfangreichen Anleitungen wurden auch informative Video Clips zu Haushalt und Büro, sowie eine Web-basierte App entwickelt und erstellt. Mit Hilfe der App kann man mit einfachen Klicks sein Belastungsrisiko durch hormonstörende Chemikalien im Haushalt und am Arbeitsplatz analysieren lassen. Des Weiteren haben wir unser umfangreiches Chemikalienwissen über online Seminare und Informationsstände an interessierte Menschen weitergegeben. Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist die Ausbildung von ChemikalienbotschafterInnen, die die Haushaltschecks im Namen des Projekts in ganz Deutschland bei freiwilligen Haushalten durchführen.

Zusätzlich wird es eine internationale Plastikkampagne geben, in dessen Rahmen wir bereits thematische Broschüren für Haushalte und Gastronomie erstellt haben (Chemikalien in Lebensmittelkontaktmaterialien).



Finden Sie unsere neusten Publikationen auf folgender Seite:
www.giftfreie-stadt.de/publikationen/

Virtuelle Haushaltschecks und co.

Durch die Corona Pandemie war unsere öffentliche Präsenz in Form von Info-Ständen und Schulworkshops nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb haben wir innerhalb des Projekts die Chance ergriffen und unsere Inhalte digitalisiert. Das bedeutet, wir haben die Home Office Zeit genutzt und haben zahlreiche online Seminare und Haushaltscheck durchgeführt. Durch diese neue Erfahrung ist es möglich viel mehr Menschen zu erreichen als es bisher möglich war.

Ein weiterer Erfolg war die Teilnahme am INTERREG Projekt Slam (#Interreg30 years project slam), hierbei wurde das Erfolgskonzept „Haushaltscheck“ von NonHazCity in einem informativen Video dargestellt. Durch online Abstimmungen belegte NonHazCity den 3. Platz und konnte so am finalen online Wettbewerb teilnehmen. Hierbei erlangte unser Projekt durch eine weitere Video-Performance durch Abstimmung den 2. Platz – welch ein Erfolg!



AHACHEM

- Geldgeber: Verbändeförderung des Umweltbundesamts und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Laufzeit: 09/2020 – 08/2022
- Website: www.giftfreie-stadt.de/chemikalien-botschafterinnen
- Kontakt: Marina Vogel

Die Botschafter*innen-Ausbildung

Täglich genutzte Produkte wie Reinigungsmittel, Kosmetikartikel, Elektro-Geräte und Textilien geben oft gefährliche Chemikalien ab (z.B. Phthalate, PFAS). Unser Projekt AHACHem hat sich zum Ziel gesetzt Chemikalienbotschafter*innen auszubilden, um diese Schadstoffe in Privathaushalten zu reduzieren und damit die Gesundheit der Menschen und der Natur langfristig zu schützen.

Die Kurzausbildung zum/r Botschafter*in bildet die Teilnehmenden dazu aus Haushalte zu beraten. Das Erfolgskonzept „Haushaltschecks“ wurde dafür aus unserem Vorreiterprojekt „NonHazCity“ übernommen und soll durch die Botschafter*innen bundesweit multipliziert werden. Die Haushalte werden über gefährliche Chemikalien in ihrer Wohnung sowie nachhaltigere Verhaltensweisen aufgeklärt. Die Botschafter*innen lernen in acht Live-Sessions praxisorientiertes Chemikalienwissen, Kommunikationsstrategien sowie Grundlagen der Selbstorganisation. In 2021 finden die ersten beiden Durchläufe statt.



Digitalisierung – eine Herausforderung wird zur Chance

Ursprünglich sollte AHACHem bereits im April 2020 starten. Mit der Hoffnung auf eine schnelle Beendigung der Pandemie verschoben wir die Ausbildung in den Herbst. Als die Pandemie blieb, entschieden wir uns dafür doch durchzustarten, und zwar online! Wir digitalisierten das komplette Konzept des Projektes. Eine große Chance bestand in der neu gewonnenen Ortsunabhängigkeit der Ausbildung. Über verschiedenste online-Plattform beworben wir das Programm, führten Infoveranstaltungen durch und nahmen an der Klimawoche in Hamburg teil.

Anfangs war es schwer Menschen für „Chemie“ zu begeistern, aber war erst mal ein erster Zugang zum Thema und die Verbindung zur Nachhaltigkeit vermittelt, genoss die Kurzausbildung ein großes Interesse. Durch Infoveranstaltungen, passende Social Media Beiträge und Öffentlichkeitsarbeit hatten sich bis Weihnachten fünf begeisterte, zukünftige Botschafter*innen angemeldet. Parallel zur Akquise wurden Lernvideos für die Ausbildung entwickelt und aufgenommen, sowie recherchiert und Lehrinhalte erstellt, um im Jahr 2021 erfolgreich Botschafter*innen ausbilden zu können.



CHEMCLIMCIRCLE SEED

- Geldgeber: Schwedische Regierung (SI – Swedish Institute)
- Laufzeit: 10/2020 – 09/2021
- Kontakt: Marina Vogel

Die lineare Denkweise des aktuellen Konsumverhaltens ist für 45% unserer gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich (z.B. durch die Produktion von Speisen oder Kleidung). Es ist daher unbedingt notwendig die Art und Weise wie wir Waren produzieren und konsumieren zu transformieren: ein Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft. Für diese Zirkularität werden Materialien benötigt, die ihren gesamten Lebenszyklus nicht mit gefährlichen Chemikalien kontaminiert werden. Das SEED-Projekt "ChemClimCircle" spricht eine wichtige Lücke in den Richtlinien und Regulationen an, die dringend angegangen werden muss und bisher weder auf europäischer, noch auf nationaler oder regionaler Ebene forciert wurde: der Zusammenhang von Chemikalien, Klima und Zirkularität.

Da es sich um ein SEED-Projekt handelt, ist das vorrangige Ziel das zukünftige Hauptprojekt mit entsprechendem thematischem Fokus und Konsortium sowie umfangreicher Finanzierung, in der Ostseeregion zu entwickeln. Die Aktivitäten des SEED-Projekts im Herbst 2020 beliefen sich auf ein Kick-Off Meeting mit allen Projektpartnern, das virtuell stattfand und der Beginn des Stakeholder-Mappings. Zudem stellten wir Literaturrecherchen über die Verknüpfung von Chemikalien, Klima und Zirkularität an und sichteten bereits existierende Projekte, die ebendiese Dimensionen involvieren.

CHANGE(K)NOW

- Geldgeber: INTERREG BSR
- Laufzeit: 10/2020 – 09/2021
- Kontakt: Marina Vogel

Das SEED-Projekt "Change(K)now!" zielt darauf ab, innovative Ansätze zur Verhaltensänderung im Konsumverhalten zu nutzen, um die Reduzierung von gefährlichen Substanzen in der Ostsee zu fördern. Es möchte dazu den Erfolg von Kampagnen und Kommunikationen zu Plastikmüll im Meer analysieren und auf das Thema gefährliche Substanzen übertragen.

Da es sich um ein SEED-Projekt handelt, ist das primäre Ziel das zukünftige Hauptprojekt mit entsprechendem thematischem Fokus und Konsortium sowie umfangreicher Finanzierung, in der Ostseeregion zu entwickeln. In diesem Jahr fand corona-bedingt das Kick-Off Meeting mit den Partnerländern Schweden, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Russland online statt. Im Herbst 2020 wurde daher eine Medienanalyse der Themen Schadstoffe im Vergleich zur Plastikverschmutzung durch Müll sowie eine Analyse der eignen Kommunikation aller Partnerorganisationen begonnen. Zudem wurde das Hauptprojekt näher definiert.



LIFE WIESENVÖGEL

- Geldgeber: LIFE Programm der EU
- Laufzeit: 11/2011 - 10/2020
- Webseite: www.wiesenvoegel-life.de
- Kontakt: Fee Widderich



Uferschnepfe, Wachtelkönig und weiteres Federtier

Mit dem LIFE Wiesenvögel Projekt werden seit 10 Jahre konkrete Naturschutzmaßnahmen durchgeführt, um den Bestand von Bodenbrütern, wie Uferschnepfe und Wachtelkönig, langfristig zu schützen. Diese Maßnahmen beinhalten den Kauf von Wiesenflächen, Wiedervernässung und Prädatoren Management. Die Durchführung erfolgt in 12 Gebieten in Niedersachsen – mit Erfolg – die Wiesenvögel-Bestände erholen sich stetig. Ein weiteres Augenmerk im Naturschutz ist die Akzeptanz der Maßnahmen von verschiedenen Akteuren (Landwirte, Touristen, Bewohner etc.) sowie ein regelmäßiger Austausch mit diesen, damit Konflikte rechtzeitig erkannt und bestmöglich vermieden werden. Jedoch sind die jeweiligen Interessen häufig sehr unterschiedlich, so dass Kommunikation ein wichtiger Baustein im Projekt ist.

Kommunikation ist das A und O

Damit die Kommunikation im Naturschutz einen höheren Stellenwert erlangt, haben wir 2020 ein Kommunikationsleitfaden („Erfolgreiche Kommunikation von Naturschutzvorhaben“) erstellt, um auch zukünftige Projekte in ihren Vorhaben zu unterstützen. Als Grundlage dienten Interviews und Umfragen mit Gebietsbetreuern sowie Repräsentative anderer LIFE Projekte, um deren Erfahrungen, Erfolge und Fallstricke

in der Kommunikation von Naturschutzmaßnahmen zu sammeln und auszuwerten. Der Leitfaden beinhaltet Methoden und Grundlagen der Kommunikation sowie Anleitungen, um die involvierten Akteure zu erfassen und deren Bedürfnisse zu verstehen. Er bietet ganz einfach einen Baukasten für eine erfolgreiche Kommunikationsstrategie!

Für die weitere Vertiefung in die Kommunikation in Naturschutzprojekten wird im Jahr 2021 ein 2-tägiges Seminar durchgeführt, in dem internationale Stakeholder zusammenkommen, um sich über Erfolge und Misserfolge in der Naturschutzkommunikation auszutauschen.

Weitere Informationen zum Leitfaden, finden Sie hier: www.bef-de.org/publikationen



STRONGCOM

- Geldgeber: EU EuropeAid Programm
- Laufzeit: 05/2016 - 03/2020
- Kontakt: Matthias Grätz

Das Projekt STRONG COM unterstützt den Bürgermeisterkonvent für Klima und Energie in Weißrussland. Der Bürgermeisterkonvent ist eine Selbstverpflichtung von Städten und Gemeinden ihre CO₂-Emissionen um 40% bis zum Jahr 2030 zu reduzieren und gleichzeitig ein integriertes Konzept zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln. In Laufe des Projektes sind über 30 weißrussische Städte und Kommunen dem Konvent beigetreten und haben mit Hilfe der Projektpartner eigene Aktionspläne erarbeitet.

Im Jahr 2020 wurden die letzten Projektaktivitäten beendet. BEF Deutschland hat dabei die Erarbeitung eines Evaluierungsmechanismus abgeschlossen, mit dem die Städte des Bürgermeisterkonvents ihren Fortschritt grob analysieren können. Ziel war es mithilfe eines vergleichsweise einfachen Fragebogens und Punktesystems festzustellen, wie weit Städte die geplanten Maßnahmen bereits in Angriff genommen haben und ob entsprechende Verwaltungsstrukturen geschaffen wurden, um Klimaschutzmaßnahmen effektiv koordinieren zu können. Da Unterzeichner des Bürgermeisterkonvents ohnehin verpflichtet sind, in regelmäßigen Abständen Bericht zu erstatten, soll der Fragebogen ein schnelles und effizientes Werkzeug darstellen, das den Kommunen helfen kann, aufzuzeigen, ob sie auf dem richtigen Pfad sind oder größere Anstrengungen im Klimaschutz unternehmen müssen.

Das Projekt wurde im Frühjahr 2020 abgeschlossen.





SOCLIMPACT

- Geldgeber: Horizont2020 Programm der EU
- Laufzeit: 12/2017 - 11/2020
- Webseite: www.soclimpact.org
- Kontakt: Matthias Grätz



Eine europäische Anpassungsstrategie für Inseln nimmt Formen an

Das Projekt SOCLIMPACT (www.soclimpact.net) untersucht die Auswirkungen des Klimawandels auf europäische Inseln. Mit 12 Inseln und 24 Partnern ist das SOCLIMPACT Team ein großes Konsortium, in dem die Expertise von Klimawissenschaft bis hin zum Tourismussektor reicht. BEF Deutschland vertritt im Projekt zusammen mit der Insel Fehmarn den Ostseeraum.

Inhaltlich geht es in dem Projekt darum, anhand von Klima- und sozioökonomischen Modellierungen Auswirkungen des Klimawandels auf vier Sektoren der maritimen Wirtschaft (Aquakultur, Energie, Tourismus, Maritimer Transport) zu erforschen. Aus den Erkenntnissen sollen zugeschnittene Klimaanpassungsstrategien und Empfehlungen für die einzelnen Inseln entwickelt werden, um sich gegen negative Folgen des Klimawandels besser schützen zu können und dadurch die Lebensqualität für Bewohner und Gäste zu erhalten.

Digitales Arbeiten ermöglicht erfolgreiche europäische Kommunikation

Auch die Arbeiten des SOCLIMPACT Projektes wurde maßgeblich durch die Maßnahmen zur Covid-19 Vermeidung beeinflusst. So konnten auf Fehmarn weniger Aufgaben vor Ort erledigt werden. Allgemeine Treffen des gesamten SOCLIMPACT-Konsortiums wurden digital per Videokonferenz abge-

halten. Da das Projekt Partner aus dem ganzen europäischen Raum beinhaltet, war dies jedoch keine allzu große Umstellung, da schon vor 2020 viele Treffen und Besprechungen online stattgefunden hatten.

Trotz der widrigen Umstände war es uns möglich, im September 2020 ein Treffen mit Vertretern aus verschiedenen Bereichen des Umwelt- und Küstenschutzes, sowie der Verwaltung Fehmarns auf der Insel zu arrangieren. Auch sonst war 2020 für unsere SOCLIMPACT-Arbeit ein erfolgreiches Jahr. So wurden Klimamodellierungen für die Insel fertig gestellt und die Auswertungen der 2019 Tourismus-Befragung beendet. Da das Projekt schon im März 2021 zu Ende geht, wurden alle Erkenntnisse in einem finalen Report zusammengefasst und in den größeren Kontext der EU-Klimaanpassung gesetzt. Auch das bereits erwähnte Seminar auf Fehmarn wurde ausgewertet. Die Erkenntnisse haben offengelegt, wie Fehmarn auf die klimatischen Veränderungen in den kommenden Jahrzehnten reagieren könnte. Da dies für alle Inseln im Projekt durchgeführt wurde, sind über die ganze EU verteilt spannende Ergebnisse zu Tage gefördert worden, die nun die Grundlage für die Ausarbeitung einer Klimaanpassungsstrategie für europäische Inseln bilden werden.

Alle Projektergebnisse können zusammengefasst auf der Webseite www.reissoclimpact.net/adaptation-support-tool/ abgerufen werden.



CAMS PLATFORM

- Geldgeber: INTERREG Ostseeprogramm der Europäischen Union
- Laufzeit: 08/2019 – 03/2022
- Kontakt: Matthias Grätz

Das CAMS Plattformprojekt (Climate Adaptation & Mitigation Synergies) setzt sich zum Ziel, die Sanierungsrate von Gebäuden durch Verbesserung der Energieauditqualität, Ausbildung und Politikempfehlungen weiter zu steigern und dabei gleichzeitig die Anpassung an den Klimawandel zu berücksichtigen. Die Sanierung von Gebäuden ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern kann bei entsprechender Berücksichtigung geeigneter baulicher Maßnahmen gleichzeitig die Anfälligkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels verringern. So tragen beispielsweise Solartechnik, klimaneutrale Sanierungsmaterialien, kühle oder begrünte Dächer aber auch die Umstellung auf dezentrale Erzeugung etwas zum Klimaschutz bei und wappnen Gebäude gleichzeitig gegen extreme Wetterereignisse. Daher sollten Sanierungsvorhaben idealerweise auch immer Anpassungsaspekte berücksichtigen. Dies ist jedoch bisher kaum verbreitete Praxis.

Das CAMS Projekt ist ein INTERREG Plattformprojekt. Diese Projekte sollen Ergebnisse aus bestehenden bereits durchgeführten oder laufenden Projekten bündeln. Das Projekt CAMS soll speziell Erkenntnisse zum Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen im Gebäudebereich ableiten. Unter anderem entwickelt das Projekt eine makroregionale Datenbank für Energieaudits, standardisiert und überprüft Kriterien für die Energieeffizienz von Gebäuden, entwickelt Leitlinien zur Schaffung von Synergien zwischen Klimaschutz und Anpassung und stellt ein Qualifikationsprogramm zur energetischen

Sanierung im Wohngebäudebereich bereit.

BEF Deutschland wird für das Qualifikationsprogramme zur energetischen Sanierung im Projekt verantwortlich sein. Dazu wird ein bestehendes Qualifikationsprogramm, welches im Projekt ARCEE entwickelt worden ist, aktualisiert und an die Rahmenbedingungen im Ostseeraum angepasst. Darüber hinaus soll ein neues Kapitel zur Anpassung an den Klimawandel im Zuge der Renovierung von Wohngebäuden mit aufgenommen werden.



LAND-SEA-ACT

- Geldgeber: INTERREG BSR
- Laufzeit: 01/2019 - 06/2021
- Webseite: www.land-sea.eu
- Kontakt: Damian Arikas



Das Projekt zu Blauem Wachstum im Ostseeraum nimmt Fahrt auf!

Planung von Küsten- und Meeresräumen spielt eine wesentliche Rolle in einem vom Klimawandel beeinflussten Ostseeraum. Klimatische Veränderungen können in den kommenden Jahrzehnten beträchtliche ökologische und sozioökonomische Auswirkungen mit sich bringen. Für Fehmarn werden mehr extreme Wetterereignisse erwartet. In Kombination mit weiteren Problemen wie Trinkwassermangel und Dürre in der Hochsaison ist daher viel Konfliktpotential vorhanden. Planung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel werden zunehmend wichtiger denn durch unzureichende Anpassung kann es zu vermehrten Konflikten zwischen Umweltschutz, Küstentourismus und anderen Sektoren wie Landwirtschaft kommen. In seinem zweiten Jahr arbeitet BEF weiterhin mit der Verwaltung und dem Umweltrat Fehmarn für das Projekt Land-Sea-Act zusammen, um den Küstennaturschutz und die Klimaanpassung auf der Ostseeinsel, insbesondere in Hinblick auf den Tourismus und mögliche Raumkonflikte, zu verbessern.

Projektarbeit während eines Ausnahmejahres

2020 machten gesetzliche Reise- und Kontaktbeschränkungen es schwer die geplanten Projektarbeiten durchzuführen und mit relevanten Personen Treffen durchzuführen. Auch viele Konferenzen, die über das Jahr hinweg geplant waren,

vielen in Ihrer ursprünglichen Form aus und wurden in digitale Alternativen und Video-Konferenzen umgewandelt. Von Seiten der Projektplanung wurde Rücksicht genommen und die Dauer von Land-Sea-Act wurde durch das EU Interreg Sekretariat um sechs Monate verlängert.

Nichtsdestotrotz nahmen die Projektergebnisse auch in diesem Jahr Form und konkrete Erfolge an. So wurden Tourismus-Umfragen durchgeführt und ausgewertet, die viele Einblicke in die Einstellungen von Urlaubsgästen zu Fehmarn und zum Klimawandel offenlegten. Die Broschüre „Erholt und nachhaltig durch den Fehmarn-Urlaub“ wurde fertig ausgearbeitet und wird in der Urlaubssaison 2021 auf der Insel verteilt. Eine Kriterienliste zur Zertifizierung von nachhaltigen Unterkünften wurde erstellt und weitere Projektideen für das kommende Jahr entwickelt. So wird BEF dabei helfen eine App zu entwerfen, durch die Wassersportler besser verteilt werden sollen, um den ökologischen Stress für Küsten zu verringern und das Urlaubserlebnis auf Fehmarn für alle beteiligten angenehmer zu gestalten. Weitere Arbeiten wie die Kartierung von touristischen Hotspots zum Visualisieren von Raumkonflikten und Anpassungsmöglichkeiten sind in der Planung und werden garantieren, dass 2021 ein aufregendes Land-Sea-Act Projektjahr wird.

Mehr Infos unter: www.land-sea.eu

SUMBA

- Auftrag der Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Altona. Das Projekt ist finanziert durch das INTERREG-Ostseeprogramm.
- Laufzeit: 10/2017 - 09/2020
- Webseite: www.sumba.eu
- Kontakt: Matthias Grätz

Das Projekt SUMBA (Sustainable urban mobility and commuting in Baltic Cities) befand sich im Jahr 2020 auf der Zielgeraden. Insgesamt wurden 9 Pendlermasterpläne in 6 Ländern rund um die Ostsee erstellt, die entweder direkt, oder als Teil anderer Planungsdokumente von den jeweiligen Stadt- oder Gemeindeversammlungen verabschiedet wurden. Die Maßnahmen der Pendlermasterpläne zielen dabei gezielt auf die Verbesserung der Bedingungen für Pendler durch beispielsweise innovative Bedienformen, digitale Lösungen, bessere Infrastruktur oder bessere Verknüpfungen verschiedener Verkehrsträger. Zur Umsetzung ausgewählter Maßnahmen werden im Nachfolgeprojekt SUMBA+ weitere Schritte vorbereitet, um so einen nachhaltigen Beitrag zur Mobilitätswende im Ostseeraum beizutragen. Parallel dazu wurden die Ergebnisse von SUMBA über die Projektwebseite, Newsletter und Veranstaltungen weiterverbreitet.

Als wichtigstes Forum fand im September 2021 die Abschlusskonferenz des SUMBA Projektes statt, in Kooperation mit den zwei anderen INTERREG Baltic Sea Region Mobilitätsprojekten cities multimodal und BSR electric. Die dreitägige Veranstaltung fand aufgrund der Coronapandemie als Hybridveranstaltung online und vor Ort für lettische Teilnehmer in Riga statt. Insgesamt registrierten sich 160 Teilnehmer für die Veranstaltung, von denen ca. 100 an allen drei Tagen teilnahmen. Auf der Veranstaltung wurden vor-



läufige Ergebnisse des SUMBA Projektes, sowie ausgewählte Werkzeuge, die im Laufe des Projektes entwickelt wurden, vorgestellt.

BEF Deutschland hat das Projekt SUMBA federführend entwickelt und unterstützt das Bezirksamt Hamburg Altona beim Management des Gesamtprojektes. Das SUMBA Projekt ist als sogenanntes Flagship Projekt ausgezeichnet worden und damit ein Vorzeigeprojekt der Ostseeregion, welches die Umsetzung der Klimaschutzziele in der Ostseeregion unterstützt.



CYCLURBAN

- Geldgeber: Europäische Klimaschutzinitiative des BMU
- Laufzeit: 12/2017 - 02/2020
- Webseite: www.cyclurban.eu
- Kontakt: Damian Arikas

Cyclurban+ Verkehrswende statt Klimawandel

Nach dem erfolgreichen Ende des Vorgängerprojekts Cyclurban startete 2019 das Nachfolgeprojekt Cyclurban+. Dieses soll die Fahrradsituation in der Slowakei und in Tschechien mit Fokus auf die Städte Bratislava, Brno (Brünn) und Prag analysieren und zu verbessern. BEF Deutschland hat dabei die Leitung des Projekts inne und koordiniert die Aktivitäten der Partnerorganisationen in den Zielländern.

Die Probleme, mit denen sich Fahrradfahrer in den Städten herumschlagen, ähneln sich in den Partnerländern. Die jahrzehntelange Bevorteilung des privaten Autoverkehrs mit seinem enormen Flächenbedarf behindert den Ausbau einer attraktiven und sicheren Radinfrastruktur. Insbesondere Fußgänger und Radfahrer wurden in den letzten Jahrzehnten oft sprichwörtlich an den Rand gedrängt und müssen sich häufig mit einem kleinen Anteil am öffentlichen Raum begnügen. Mit wachsendem Bewusstsein für diese räumliche Ungleichheit und einem allgemeinen Trend zur mehr Lebensqualität, weniger Lärm und besserem Klimaschutz in den Städten beginnen die Verteilungskämpfe jedoch härter zu werden. Doch viele lokale Entscheidungsträger sind entweder nicht gewillt oder trauen sich nicht, dem Autoverkehr Privilegien zu entziehen, die zur Gewohnheit geworden sind und nur unter großen Protesten wieder aufgegeben werden. Daher gibt es leider oft große Unterschiede zwischen den Bekenntnissen zur klimafreundlichen Stadtentwicklung und der tatsächlichen Umwidmungen von Flächen, ohne die eine echte Verkehrswende nicht möglich sein wird.

CYCLURBAN+

- Geldgeber: Europäische Klimaschutzinitiative des BMU
- Laufzeit: 10/2019 - 12/2021

Die Corona Krise hat 2020 zu einer hohen Dynamik im Verkehrsbereich geführt. So kam es seit dem Frühjahr zu einem beispiellosen Boom für den Fahrradverkehr, da die Gefahr einer Infektion auf dem Rad im Vergleich niedrig ist und Abstände zu anderen Menschen eingehalten werden können. Einige Städte nutzten die Chance und schufen z.B. provisorische Popup Radwege, oft mit dem Ziel, diese hinterher in dauerhafte Infrastrukturen umzuwandeln. Doch es gab auch Tendenzen, die Sorgen bereiten: Vor allem der rapide Einbruch der Fahrgastzahlen im ÖPNV, aber auch die erhöhte Nutzung privater PKW, wobei diese immerhin keine Steigerung der Neuanmeldungen nach sich zog.

Durch die Pandemie fand die Projektarbeit 2020 unter besonderen Vorzeichen statt. Die geplanten Projekttreffen mussten alle online stattfinden. Auch die Veranstaltungen mit lokalen Verkehrsexperten und Entscheidern mussten in den virtuellen Raum verlegt werden, Seminare wurden zu Webinaren. Andere Aktivitäten, wie z.B. die Befragung von Kommunen zu Fördermöglichkeiten für den Fahrradverkehr oder ein Angebot zum Testen von Lastenfahrrädern für interessierte private und gewerblichen Nutzer in drei Städten waren von der Pandemie weniger betroffen.

Insgesamt kann die Corona Krise für den Fahrradverkehr als Chance betrachtet werden und es wird interessant sein zu beobachten, wie der Anteil der Fahrradfahrer in den Städten weiter steigt – und folglich auch ihre Wahrnehmung als wichtige urbane Interessengruppe.

Mehr Infos zum Cyclurban+ Projekt gibt es hier:
www.cyclurban.eu

JUGENDUMWELTTREFF EIMS- BÜTTEL (JUTE)

- Geldgeber: BürgerStiftung Hamburg
- Laufzeit: 05/2020 - 03/2021
- Webseite: www.bef-de.org/jute/
- Kontakt: Sina Trispele

Junge Menschen wollen die Welt verändern

Das Thema Umweltschutz gewinnt vor allem in der jungen Generation immer mehr an Bedeutung. Während viele dabei das große Ganze im Blick haben und sich Veränderungen in der Politik wünschen, gerät es manchmal in den Hintergrund, den eigenen Alltag nachhaltiger zu gestalten. JUTE soll zum einen vernetzen, indem Menschen mit den gleichen Interessen und Wünschen aufeinandertreffen, zum anderen darüber informieren wie man in unterschiedlichen Bereichen des Alltags umweltfreundlich handeln kann.

Im Zeitraum von August bis Ende Dezember 2020 haben unsere drei selbstständigen FÖJler*innen alle zwei Wochen Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren vorbereitet und durchgeführt, die verschiedene Umweltschutzthemen behandelt haben. Anhand von Workshops, Vorträgen von Spezialist*innen und vielen gemeinsamen Interaktionen und Diskussionen haben sie den Besucher*innen unterschiedliche Themen nahe gebracht. Dazu gehörten Bereiche wie „Nachhaltige Ernährung“, „Chemikalien im Alltag“ oder „Probleme in der Textilindustrie“. Zur Unterstützung stand ihnen dabei stets das BEF Team zur Seite.

Digitalisierung – eine Herausforderung wird zur Chance

Nach unseren ersten drei Veranstaltungen im Hamburg Haus in Eimsbüttel haben wir uns aufgrund der Corona-Pandemie dazu entschieden, alle weiteren Treffen über Zoom, eine Online-Plattform für Videoanrufe, zu veranstalten. Hier



konnten wir einige Aktionen, die für die Präsenztreffen geplant waren, nicht mehr umsetzen und die Teilnehmenden waren anfangs sehr inaktiv. Unsere größte Herausforderung allerdings bestand, in Präsenz sowie online, stets darin, Teilnehmende für die JUTE-Treffen zu gewinnen: Mit unserem neu errichteten Instagram-Account konnten wir innerhalb der fünf Monate Projektlaufzeit zwar über 150 Follower gewinnen, haben allerdings bei unseren insgesamt acht Treffen jeweils nur zwei bis 16 Teilnehmer*innen begrüßen können.

Vielleicht herrschte aber genau deshalb fortwährend eine angenehme und freundschaftliche Atmosphäre. Dem Feedback der JUTE-Besucher*innen, sowie unserer eigenen Einschätzung nach zu urteilen, waren die Teilnehmenden stets mit Interesse und Freude dabei und konnten viel Neues aus der Vielfalt an Themen mitnehmen. Auch unsere Online-Workshops konnten wir nach ersten Komplikationen spannend gestalten. Nach kurzer Eingewöhnungszeit ist es uns immer häufiger gelungen, die Teilnehmenden zum aktiven Mitmachen samt eingeschalteter Kamera zu animieren. Außerdem hat sich im Zuge der Online-Treffen unsere Reichweite auf Menschen außerhalb von Hamburg erweitert.

Mit dem eingesparten Geld durch die Digitalisierung und einer Projektverlängerung um 6 Monate haben wir im Anschluss aller acht Treffen drei Videos produziert:

www.instagram.com/tv/COIJ3U1Kcyx/

www.instagram.com/tv/CN5CHzkCZ2v/

www.instagram.com/tv/CNff1dei2ku/

TRANSPARENZ



Über uns

Das Baltic Environmental Forum (BEF) Deutschland ist ein 2003 eingetragener, gemeinnütziger Verein und Teil des BEF Netzwerks, zu dem noch drei weitere Schwesterorganisationen in den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen zählen. Seit 1995 arbeitet das Netzwerk zu zahlreichen Themen des Umwelt- und Naturschutzes in der Ostseeregion und darüber hinaus. BEF Deutschland e.V. ist seit seiner Gründung ununterbrochen als vom Finanzamt Hamburg als gemeinnützig anerkannt. Der Verein fördert gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Umweltschutz, Bildung, Wissenschaft und Forschung. Der letzte Freistellungsbescheid ist datiert auf den 05. Januar 2018. Steuernummer: 17 / 403 / 05707

Namen und Funktion des Vorstands

Heidrun Fammler, Vorstandsvorsitzende

Ina Küller, 1. Stellvertreter

Matthias Grätz, 2. Stellvertreter

Personalstruktur

Im Jahr 2020 beschäftigte der Verein 10-11 festangestellte Mitarbeiter/innen, davon 4 in Vollzeit und 3 FÖJler. Darüber hinaus waren 1 freiberufliche Mitarbeiterin für BEF Deutschland tätig. BEF Deutschland bietet jungen Menschen regelmäßig, die Gelegenheit verpflichtende Berufspraktika in un-

serer Organisation durchzuführen.

Finanzen

Die Buchhaltung sowie die Erstellung des Jahresabschlusses führen wir intern durch. Wir bilanzieren freiwillig und erstellen unsere Jahresabschlüsse inkl. Bilanz nach HGB.

Der Umsatz im Jahr 2020 betrug ca. 540.000 €, von denen ca. 90% in öffentlich geförderten Projekten und 10% in Aufträgen erwirtschaftet wurden. Insgesamt erwirtschaftete BEF Deutschland im Jahr 2020 einen Überschuss in Höhe von ca. 3.600 €, der für die aufzubringenden Eigenanteile in öffentlich geförderten Projekten in den Folgejahren zurückgelegt wird.

Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten und Zahlungen von Dritten

Es besteht keine gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten. Es hat keine Einzelspenden über 1.000€, weder von privaten noch juristischen Personen.



Von anfangs einer FÖJ-Stelle auf drei Stellen im Jahr 2020
Die Arbeit unseres ersten FÖJ-Mitarbeiters war so erfolgreich, dass wir ab Sommer 2020 drei FÖJ-Stellen bekommen haben, um unser Klima- und Mobilitäts-, Chemie- und PR-Team zu unterstützen.

Bundesfreiwilligendienst (Bufdi)

Das Baltic Environmental Forum ist seit Sommer 2020 anerkannte Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes und bietet für diejenigen, die an Nachhaltigkeitsthemen interessiert sind, eine vielseitige Tätigkeit im Bereich Umweltschutz und Konsum an.

Wer einen tiefen Einblick in die Arbeit einer Umweltschutzorganisation bekommen und sich aktiv einsetzen möchte, ist bei uns an der richtigen Stelle und kann sich jederzeit über die Bundesfreiwilligendienst-Webseite bewerben:

www.bundesfreiwilligendienst.de

Nachhaltigkeit in Veranstaltungen

Unser Prozess und Konzept der letzten Jahre zur nachhal-

tigen Umsetzung von Veranstaltungen wird immer häufiger von den Veranstaltungsorten übernommen. Dort bieten wir vegane Verpflegung und Leitungswasser als Haupttrinkquelle an, Plastikprodukte werden vermieden bzw. deren Verwendung ganz ausgeschlossen. Auch gibt es bei uns keine Plastiknamensschilder, sondern solche aus wiederverwendbarem dickem Papier. Diese Maßnahmen wollen wir aufrechterhalten und in Zukunft nur verbessern und weiter ausbauen.

Büromanagement

In diesem Jahr haben wir auch wieder im Büroalltag und allen kleinen Dingen Nachhaltigkeit großgeschrieben: Die Einführung einer Biotonne ist ein großer Erfolg gewesen, denn so konnten wir die Abfallmenge in unserem Restmüll stark reduzieren. Weiter sind uns der sparsame Umgang mit Papier und die Reise mit dem Zug, falls eine Dienstreise unbedingt nötig wird, sehr wichtige Anliegen und Ziele.



Weber, Hannah-Sophia; Widderich, Fee; Grystad, Susanna; Piotrowska-Szypryt, Monika; Ruskute, Egle; Nõmmsalu, Heli; Illarionova, Kseniia; Popyvanova, Anna (2020)

Handbuch: Entgiften Sie Ihren Haushalt

Broschüre

Download: <https://cutt.ly/gToCWUC> oder www.bef-de.org

Arikas, Damian; Sonne Krogmann, Clara; Et al. (2020)

Cyclurban: A lessons-learned report (Cycling as an element of urban climate mitigation policy)

Bericht

Download: <https://cutt.ly/CToVSi8> oder www.bef-de.org

Weber, Hannah-Sophia; Widderich, Fee; Fammler, Heidrun (2020)

Erfolgreiche Kommunikation von Naturschutzvorhaben

EinHandbuch für Kommunizierende im Naturschutz

Download: <https://cutt.ly/bTCIBRY> oder www.bef-de.org

Gefährliche Chemikalien im Büro?

(Video - NHC) plus Englisch

www.youtube.com/watch?v=INI-9sZb_3A

Weber, Hannah-Sophia; Widderich, Fee; Futter, Martyn (2020)

No witchcraft in the kitchen

Broschüre

Download: <https://cutt.ly/kTGNggW> oder www.bef-de.org

Gefährliche Chemikalien in deinem Zuhause?

(Video - NHC) plus Englisch

www.youtube.com/watch?v=E8j_jqEsTVU&t=1s

Bioplastik – eine nachhaltige Alternative (Video - NHC)

www.youtube.com/watch?v=uMZkwTa1_2s&t=174s

INTERREG Grand Finale 2020 – NONHAZCITY performance (Video - NHC)

www.youtube.com/watch?v=AZ6_ID2TTuI

Warum ist Plastik ein Problem? (Video - NHC)

www.youtube.com/watch?v=e5nwlUX4uG&t=5s

SOCIAL MEDIA BILANZ



Facebook

Derzeit sind unsere 352 Follower auf Facebook mit unseren Inhalten auf dem Laufenden. Das sind 115 mehr als im Jahr 2019.

Aufgrund der Covid-Situation und der Tatsache, dass wir nicht an Infoständen teilnehmen konnten, haben wir uns entschlossen, unsere Social-Media-Reichweite durch kleine Social-Media-Ads-Kampagnen zu erhöhen. Unsere Spitzenreichweite im Jahr 2020 liegt bei 1.470 (Paid).

Instagram

Auf Instagram haben wir ca. 90 Follower mehr als im Jahr 2019. Unsere Veröffentlichungen haben eine akzeptable Reichweite: Pro Beitrag werden unsere Inhalte zwischen 200- bis 300-mal angezeigt.

Twitter

Bislang spielt Twitter mit nur ca. 50 Followern eine untergeordnete Rolle, dennoch wurden unsere Tweets 2020 innerhalb von 30 Tagen 7.958-mal angezeigt (November 2020).

Webseite

Seit 2019 hat unsere Website einen Feinschliff und ein brandneues Gesicht bekommen. Daher veröffentlichen wir auch im Jahr 2020 regelmäßig Inhalte, nehmen kleine Anpassungen vor und verbessern sie natürlich.

VERANSTALTUNGEN



Hamburger Klimawoche

Vom 25. bis 27. September 2020 nahmen wir an der Hamburger Klimawoche teil. Dies war der einzige Infostand, den wir seit Beginn der Corona-Krise im März durchführen konnten.

Der Veranstaltungsbereich war im Freien, abgegrenzt durch Zäune und man musste sich anmelden, um einzutreten. Dies wirkte sich auf die Teilnehmerzahl aus, aber es war ohne Zweifel eine sehr lohnende Veranstaltung, da wir mit den Menschen persönlich sprechen und unsere Projekte und BEF bekannt machen konnten. Darüber hinaus spielten unsere Freiwilligen eine relevante Rolle und präsentierten



TEAM



Matthias Grätz, Dipl.
Energie- und Klimapolitik,
Nachhaltige Mobilität



Heidrun Fammler, M.A.
Internationale Umweltpolitik



Parvina Samadova, B.A.
Finanzmanagement
(Elternzeit)



Annabell Maahs
Finanz & Administration



Astrid Kaiser
Administration



Dieter Felten
IT-/ Datenschutzkoordinator



Elionor Rubio Ferrer, MSc.
PR & Projektassistenz



Damian Arikas, Dipl.
Energie- und Klimapolitik
Nachhaltige Mobilität



Damian Arikas, Dipl.
Energie- und Klimapolitik
Nachhaltige Mobilität



Fee Widderich, M.Sc.
Chemikalien & Gesundheit



Dr. Luis Costa
Energie- und Klimapolitik



Marina Vogel
Chemikalien & Gesundheit



Emily Carr
Freiwillige (Bufdi)



Antonia Fettke
Freiwillige (FÖJ)



Lotta Boeckmann
Freiwillige (FÖJ)



© 2021 **Baltic Environmental Forum Deutschland**

Kontakt

Baltic Environmental Forum Deutschland e.V.
Osterstraße 58
20259 Hamburg
Web: www.bef-de.org
E-Mail: info@bef-de.org
Tel.: 040/53307075

Graphische Gestaltung

Matthias Grätz, Elionor Ferrer

Redaktion

Damian Arikas, Heidrun Fammner, Matthias Grätz, Fee Widerich, Marina Vogel, Sina Trispel, Antonia Fettke, Philipp Siegel, Elionor Ferrer.

Bildnachweise

In der Reihenfolge: Jason Strull, Syney Rae, Andrew Ridley, Sharon McCutcheon, Alevison, Cyclurban project, BEF Germany, Cherie Birkner, Gabriella Clare Marino, BEF Germany, Jr Korpa, LIFE AskREACH project, BEF Germany, BEF Germany, Leandra Niederhauser, Gonz, Hert Niks, Scott Webb, Michal Parzuchowski, Cyclurban project, BEF Germany, Tadeusz Lakota, Eberhard Grossgasteiger, Rene Bohmer, Karsten Winegeart, BEF Germany, Mathilde Langevin.

